

[s.n.]

Autor(en): **Stabor [Stankovic, Borislav]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Garten Eden

LORENZ GÖDDEMEYER

Es stand einmal ein wunderschöner Apfelbaum, wo Euphrat und Tigris zusammenfliessen. Gott hatte dort das Paradies, den Garten Eden, installiert. Wir kennen die Geschichte mit der bösen Schlange und wie die Eva von der verbotenen Frucht gegessen hat. Und den Adam hat sie auch verführt. Dann kam die Vertreibung.

Was mit der Schlange geschah, darüber schweigt die Berichterstattung. Es gab halt noch keine Zeitung, kein Fernsehen. Der Park ist dann verwildert und

später dem Irak zugeschlagen worden. Aber leider hockt die Schlange noch heute darin.

Ob nun Hussein der neue Adam, der Bush die neue Eva ist, oder umgekehrt, spielt im Prinzip keine Rolle. Denn beide greifen wieder nach dem Apfel am Baume der Erkenntnis.

Denn die Schlange zischt immer noch: «Ihr werdet sein wie Gott.»

Anschliessend werden wieder einmal Adam und Eva aus dem Paradiese vertrieben und der Kain erschlägt seinen Bruder Abel.

Schutz und Trutz

Ach, wie lieben wir den Frieden, denn wir sind ja ach so fromm. Jeder wünscht sich doch hienieden, dass er in den Himmel komm. Doch der Terroristen Meute ist des Wahnsinns kesse Beute. Lage scheint sich zuzuspitzen! Darum müssen wir uns schützen.

Eh uns Attentäter schocken, die man leider noch nicht fand, lasst euch impfen gegen Pocken. Schnell versucht ist's ganze Land! Ja, man will uns an den Kragen, weil wir uns zu rühren wagen, und wir kommen arg ins Schwitzen – wir müssen uns schützen!

Lasst uns ständig Anthrax-Sporen und den Moloch Cholera isolieren in Laboren, bis ein Gegenmittel da. Nichts nutzt da das grosse Heulen, wiederkehrt die Pest samt Beulen, Prophylaxe möge nützen! Wir müssen uns schützen!

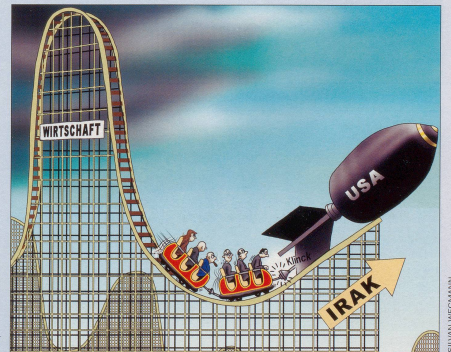
Immer mehr Volk schwebt in Ängsten. Ob der Hoffnung Schimmer trog? Dauerte Geduld am längsten? Hilft uns nur der Neurolog? Es greift um sich Angstpsychose, Konjunktur hat die Neurose. Die Gemüter sich erhitzen – wir müssen uns schützen.

Prüfet alle Lebensmittel, ob ein Giftstoff beigemengt. Zieht euch an sterile Kittel, an die Gasmaskeierung denkt! Tiefgekühlte Brote, Fleisch, Gemüse, füllt mit Vorrat die Kombüse. Hortet Trinkgut, speichert Grünzen – wir müssen uns schützen!

Sichert Kindertagesstätten, jede Schule sei bewacht! Schliesst mit Schlössern und mit Ketten Tür und Fenster Tag und Nacht. Schutzanzug trägt auf den Strassen, wachsam über alle Massen! Auf 'nem Pulverfass wir sitzen – wir müssen uns schützen!

Aber, liebe Zeitgenossen, denkt nicht nur an Tod und Krieg. Amüsiert euch gut bei Possen, Hitparaden, Volksmusik, Sitcom oder Comedy, Kitzelserien-Harmonie, Talkshow, Ratespielerei, und ein bisschen Sex dabei. Viel Gemüt und wenig Geist, davon leben wir doch meist. Davor müss'n wir uns nicht schützen – das sind unsere Stützen!

Hans Karl Hoernig



SILVIA WEGMANN